

Der Waldkauz (*Strix aluco*) brüht in den Wäldern.  
Foto: Ulf Tertel



## Natura 2000 - Was ist das?

NATURA 2000 ist der Name eines EU-weiten Schutzgebietsnetzes aus Vogelschutzgebieten (SPA) und so genannten Fauna-Flora-Habitat-Gebieten (FFH-Gebieten). Es kann sich mit anderen Schutzgebieten ganz oder teilweise überlagern. Natura 2000 Gebiete dienen der Erhaltung überregional bedeutsamer Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten. Sie helfen auch, die biologische Vielfalt für nachfolgende Generationen zu bewahren.

Die vielfältigen Landschaften des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge werden durch insgesamt 40 FFH- und 11 SPA-Gebiete geschützt und miteinander vernetzt.

## Das passt hier - Vielsättiger Naturraum und touristische Nutzung

Unterhalb der Talsperre Malter durchfließt die Rote Weißeritz den Rabenauer Grund. Struktur- und abwechslungsreich zeigen sich die edellaubholzreichen, naturnahen Wälder an den steilen Hanglagen. Bachneunauge, Forelle, Groppe und sehr selten der Edelkrebs finden im Fluss unter großen Steinen ein sicheres Versteck. In hohen Bäumen geben sich Waldkauz, Grauspecht und Pirol ein Stelldichein. Der Oelsabach fließt schlängelnd, von Erlen gesäumt, durch feuchte Auenwiesen und lichte Wäldchen. Seltene Libellen, Wasservogel und Amphibien fühlen sich in und an den Teichen wohl. Auch der Fischotter ist hier wieder zuhause. Ein sehenswerter Naturort.

Der Große Miesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) ist eine typische Art wechselfeuchter Wiesen. Foto: Antje Bitter



## Steckbrief

Landesinterne Nummer:	36E
EU-Melde-Nummer:	5047-301
Gesamtfläche:	24,7 ha
davon Fläche Lebensraumtypen:	90,9 ha
Höhenlage:	219-34,9 m ü. NN
Naturraum:	Unteres Osterzgebirge
Bezeichnung der Teilgebiete:	18,4 ha Tal der Roten Weißeritz und 63 ha Oelsabachtal
Kommunen:	Freital, Rabenau, Dippoldiswalde
Gebietsbeschreibung:	Naturnahe Wälder u. Fließgewässer im Tal der Roten Weißeritz, Übergang vom Kerbsohlental zum schroffen und steilwandigen Kerbtal und im muldenförmigen, weitgehend bewaldeten Oelsabachtal, großflächige, artenreiche Laubmischwälder, vielseitiges Standortformenmosaik, im Rabenauer Grund sehr strukturreiches Flussbett, im Oelsabachtal Feuchtwiesen, Auwald und Teiche, bedeutendes Fledermaushabitat, artenreiche Libellen- und Fischfaunaintegrierte
Schutzwürdigkeit:	artenreiche, naturnah ausgeprägte Waldgesellschaften, vielseitiges Standortformenmosaik, im Rabenauer Grund sehr strukturreiches Flussbett, im Oelsabachtal Feuchtwiesen, Auwald und Teiche, bedeutendes Fledermaushabitat, artenreiche Libellen- und Fischfaunaintegrierte
Integrierte Schutzgebiete:	Landschaftsschutzgebiete „Tal der Roten Weißeritz“ und „Dippoldiswalder Heide und Wilusch“; Naturschutzgebiet „Rabenauer Grund“



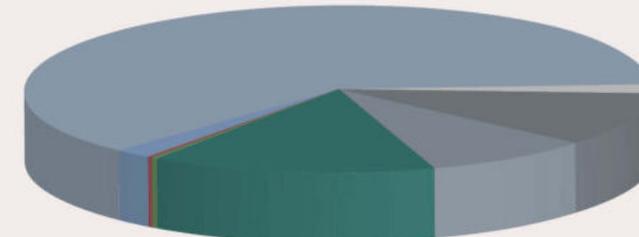
Spitzenflöck (Libellula fulva).  
Foto: Antje Bitter



FFH-Gebiete: Geodaten Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Bearbeitung: Abteilung Naturschutz, Landschaftspflege TK100 GeoSN, d.-04/09-2-0

adulte Eintagsfliege (Zygoptera sulphurea).  
Foto: Dr. Hanno Voigt

## Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie



Code	Flächenanteil in ha	LRT-Bezeichnung
3260	5,3 ha	Fließgewässer mit Unterwasservegetation
6510	0,8 ha	Flachland-Mähwiesen
6430	0,1 ha	Feuchte Hochstaudenfluren
9110	36,4 ha	Hainsimsen-Buchenwälder
9170	21,8 ha	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder
9180*	25,0 ha	Schlucht- und Hangmischwälder
	1,5 ha	weitere FFH-Lebensraumtypen
	156,1 ha	Entwicklungs- und Kohärenzflächen

\*prioritärer Lebensraumtyp (Auszug Kurzfassung Managementplan)

## 6 Tier-/Pflanzenarten nach Anhang II der FFH-Richtlinie im Gesamtgebiet

Gruppe	Artname
Säugetiere	Fischotter ( <i>Lutra lutra</i> ) Mopsfledermaus ( <i>Barbastella barbastellus</i> )
Fische	Groppe ( <i>Cottus gobio</i> ) Bachneunauge ( <i>Lampetra planeri</i> )
Libellen	Grüne Keiljungfer ( <i>Ophiogomphus cecilia</i> )
Tagfalter	Dunkler Miesenknopf-Ameisenbläuling ( <i>Phengaris nausithous</i> )

(Auszug Kurzfassung Managementplan mit aktuellen Ergänzungen)



Die seltene Groppe (*Cottus gobio*) fühlt sich in der Roten Weißeritz wohl.  
Foto: Werner Fiedler



Der braunstielige Farn (*Asplenium trichomanes*) wächst in Felsspalten und an alten Mauern.  
Foto: Christa Rödig



Den Großen Schillerfalter (*Apatura iris*) findet man in lichten Auwäldern und Laubmischwäldern.  
Foto: Antje Bitter



Reiherente (*Aythya fuligula*). Foto: Dirk Neubert und Heidemühlenteich bei Karsdorf. Foto: Christa Rödig



In langsam fließenden Bächen und Gräben, an Teichen und Tümpeln wächst der Gewöhnliche Wasserhahnenfuß (*Ranunculus aquatilis* L.). Foto: Ulf Tertel



Seifersdorfer Strudelkrippe an der Roten Weißeritz.  
Foto: Christa Rödig